



THEMA/TITEL:

LIEBE UND TOD IM ACKERMANN AUS BÖHMEN II

KURZBESCHREIBUNG:

Kann man im Falle des Menschen überhaupt von *einem* Wesen sprechen, kraft dessen wir in der Lage wären, die literarischen Schilderungen von Grunderfahrungen wie Liebe und Tod aus der Vergangenheit genauso zu rezipieren, wie sie zum jeweiligen Zeitpunkt ihrer Verfassung gemeint waren? Spätestens seit Wilhelm Dilthey ist uns bewusst, dass unser Erleben jeglicher menschlicher Daseinsdimension kulturell, also geschichtlich (mit-) bedingt ist und dass es nicht von einem *a priori* gegebenen Menschenwesen die Rede sein kann: vielmehr muss der Mensch sich selbst phänomenologisch erst in seinem konkreten Dasein als ein dem Wandel menschlicher Grunderfahrungen ausgesetztes Wesen finden.

Paradoxerweise ermöglicht uns aber ausgesprochen das Bewusstsein über unsere eigene Geschichtlichkeit die Wahrnehmung der *Alterität* eines Kulturzeugnisses aus einer früheren Epoche und befähigt uns damit, jenes Kulturzeugnis auf seine eigene Würde hin anzugehen und zu erforschen.

In dieser Seminareinheit fokussieren wir uns auf den Umgang mit den Grunderfahrungen von Liebe und Tod in *Der Ackermann aus Böhmen*. Dieses von Johann von Tepl Anfang des 15. Jahrhunderts in Böhmen entstandene, in Prozessform verfasste Streitgespräch zwischen einem Witwer und dem von ihm vor Gott angeklagten Tod kann als eine lebhaft, wenngleich fiktive Darstellung einer Trauerverarbeitung bezeichnet werden, die als ein Unikum der frühneuhochdeutschen Kunstprosa gilt. Anhand einer intensiven Beschäftigung mit dem *Ackermann*-Text werden wir versuchen, den verschiedenen, mehrstimmigen – ja mehrsprachigen – Diskurssträngen zu den mit Liebe und Tod verbundenen Themen auf die Spur zu kommen, die im Text selbst zu Wort kommen. Diese machten den *Ackermann* zu einer *Agora* verschiedener Welt- und Menschenbilder aus, die zwischen spätmittelalterlichen und frühhumanistischen Instanzen das frühneuzeitliche (Mittel-)Europa prägten.

1. RAHMENBEDINGUNGEN

ZIELGRUPPE	Masterstudierende (evtl. fortgeschr. Bachelorstudierende) mit einem Schwerpunkt in mittelalterlicher Literatur und Kultur; idealerweise interkulturell besetzte Gruppe;
VERANSTALTUNGSFORMAT	Seminar mit Einzel- und Gruppenarbeit und einigen Vorlesungselementen; Workshop mit Rollenspielen
ZEITRAHMEN (IN STUNDEN)	6 Zeitstunden
BESONDERHEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN	<ul style="list-style-type: none">• Solide Textkenntnisse von „Der Ackermann aus Böhmen“;• Elementare Kenntnisse des Spätmittelhochdeutschen bzw. Frühneuhochdeutschen

2. LERNZIELE

FACHSPEZIFISCHE KENNNTNISSE/FERTIGKEITEN, DIE DIE STUDIERENDEN ERLERNEN SOLLEN	Die Studierenden sollen lernen, dass <ul style="list-style-type: none">• das Erleben von Grunderfahrungen wie Liebe, Freude, Trauer und Tod sowie von interpersonalen Grundbeziehungen geschichtlich-kulturell mitbedingt sind bzw. ihre Wahrnehmung gemäß Kategorien erfolgt, die
--	--

zum Teil anthropologisch universell und zum Teil dem historischen Wandeln ausgesetzt sind;

- dem historischen Wandeln der Wahrnehmung und Ausformulierung solcher Grunderfahrungen jeweils verschiedene Menschen- und Weltbilder zu Grunde liegen, deren Erkenntnis die unabdingbare Grundlage für jegliches historische (Selbst-) Bewusstsein aber vor allem für jegliche interkulturelle Kommunikation bildet;
- Sprache und Sprachbewusstsein den Umgang mit den oben genannten Grunderfahrungen wesentlich mitprägen und somit zu ihrer historischen Bedingtheit beitragen.

ALLGEMEINE FÄHIGKEITEN
UND KOMPETENZEN, DIE DIE
STUDIERENDEN ERWERBEN
SOLLEN

- Interkulturelle Kompetenz durch systematische Erarbeitung von kultureller Differenz (synchron im Gruppengespräch; diachron durch Vorlesung und gemeinsamer Textarbeit; holistisch durch Rollenspiele;
- Kommunikationskompetenz durch Rollenspiel-, Rhetorik- und Dialektikübungen darin, den eigenen Standpunkt über Liebe, Tod usw. im (Streit-)Gespräch gegenüber anderen Meinungsträgern effektiv zu vertreten; Kommunikationskompetenz ebenfalls durch Übungen darin, sich in den Standpunkt von anders Denkenden einzufühlen.

3. BESCHREIBUNG

PHASE 1

Einstieg – Herstellen von Problembewusstsein

- Aufwärmrunde: die Teilnehmer berichten über ihre *Ackermann*-Lektüre (ca. 20 Minuten).
- Verteilen oder Projizieren einiger Auszüge aus der einschlägigen Literatur (s. Dokument „Bibliographie“ unter „Literatur und Material“) zu Rhetorik, Dialektik und Streitgespräch im Mittelalter und im *Ackermann* (ca. 30 Minuten).
- Einzelarbeit (ca. 40 Minuten), Arbeitsauftrag:
 - 1) Finden Sie die einschlägigen Stellen heraus, wo der Tod, der Ackermann und Gott ihre Thesen und ihren Standpunkt zu Liebe, Leben, Tod, Gott und Menschennatur dialektisch und rhetorisch zu Sprache bringen;
 - 2) Zeichnen Sie die Rollen von Gefühlen und Emotionen dabei;
 - 3) Finden Sie heraus, ob sich auf der Narrationsebene einen Wandel des Verhältnisses der beiden Gestalten miteinander zeigt.
- Zweierarbeit: Vergleich der Ergebnisse (ca. 10 Minuten).
- Feedback (zunächst nur kurz): Welche Schwierigkeiten hatten Sie bei der Aufgabe? Gab es besondere Auffälligkeiten und systematische Schwierigkeiten? (ca. 20 Minuten)

PHASE 2

Vertiefung – Der *Ackermann* als Streitgespräch zwischen gegensätzlichen Lebens- und Menschenbildern

- Verteilen oder Projizieren einiger Auszüge aus der einschlägigen Literatur zu Rhetorik, Dialektik und Streitgespräch im Mittelalter und in „Der Ackermann“ (ca. 30 Minuten).

- Einzelarbeit (ca. 40 Minuten), Arbeitsauftrag:
 - 1) Finden Sie die einschlägigen Stellen heraus, wo der Tod, der Ackermann und Gott ihre Thesen und ihren Standpunkt zu Liebe, Leben, Tod, Gott und Menschennatur dialektisch und rhetorisch zu Sprache bringen;
 - 2) Zeichnen Sie die Rollen von Vernunft, Logik, Gefühlen und Emotionen dabei;
 - 3) Finden Sie heraus, ob sich auf der Narrationsebene einen Wandel des Verhältnisses der beiden Gestalten zueinander zeigt.
 - Zweierarbeit: Vergleich der Ergebnisse (ca. 10 Minuten).
- Feedback (zunächst nur kurz): Welche Schwierigkeiten hatten Sie bei der Aufgabe? Gab es besondere Auffälligkeiten und systematische Schwierigkeiten? (ca. 20 Minuten)

PHASE 3

Aktualisierung – Der *Ackermann* und ich. Über meine Fähigkeit, über meinen Umgang mit Grundfragen der Existenz zu reflektieren und sie dialogisch in eine interkulturelle Kommunikationssituation einzubinden

- Zusammenfassung der relevanten Punkte zu Dialektik, Rhetorik, Streitgespräch, Kommunikation (ca. 15 Minuten)
- Vorbereitung des Rollenspiels: die Gruppe wird in zwei Untergruppen untergeteilt. Es wird ein mit dem „Ackermann“ direkt oder indirekt verbundenes Thema ausgewählt, das zur Debatte stehen soll. Die Debatte folgt entweder der Struktur des „Ackermann“ oder der einer scholastischen *disputatio*. Die beiden Untergruppen finden separat Argumente heraus, die jeweils gegensätzliche Standpunkte zum zur Debatte stehenden Thema untermauern sollen. Für jeden der beiden gegensätzlichen Standpunkte werden in den betreffenden Gruppen rhetorisch und dialektisch effektive Vertretungs- und Argumentationsstrategien ausprobiert (ca. 45 Minuten).
- Rollenspiel „Simulierung eines Streitgesprächs (bzw. einer *disputatio*)“ : Jeweils ein/e Gruppensprecher/in disputiert gegen die/den Gruppensprecher/in der anderen Gruppe über das Debattenthema (45 Minuten)

Feedback über das Rollenspiel sowie über die ganze Sitzung.

4. LITERATUR UND MATERIAL

PRIMÄRLITERATUR

- Johannes de Tepla, civis Zacensis, Epistola cum Libello Ackerman und Das Büchlein Ackerman. Nach der Freiburger Hs. 163 und nach der Stuttgarter Hs. HB X 23, herausgegeben und übersetzt von Karl Bertau. De Gruyter, Berlin 1994. Bd. 1: Text und Übersetzung; Bd. 2: Untersuchungen. Einleitung, Untersuchungen zum Begleitbrief und zu den Kapiteln 1 bis 34 des Textes und Wörterverzeichnis mit Exkursen.
- Johannes von Tepl: Der Ackermann. Frühneuhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Hg., übers. u. kommentiert von Christian Kiening. Durchges. u. verb. Ausgabe. Stuttgart: Reclam, 2000 (RUB 18075).

SEKUNDÄRLITERATUR

- Kiening, Christian: „Johannes von Tepl. Der Ackermann (um 1401)“. In: Literarische Performativität. Lektüren vormoderner Texte. Hg. v. Cornelia Herberichs. Zürich 2008, S. 281-296.

- Hahn, Gerhard: "Johannes von Tepl". In: ²VL 4 (1983), Sp. 763-774.
 - Hahn, Gerhard: Der Ackermann aus Böhmen des Johannes von Tepl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1984. (= Erträge der Forschung 215.)
-

MATERIALIEN

Online verfügbar:

- Bibliographie zum ‚Ackermann von Böhmen‘ (pdf)

